

Ottendorfer Zeitung.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt
Wochenblatt und Anzeiger

Neueste Nachrichten Bezirks- und General-Anzeiger

Erscheint Dienstags, Donnerstags und
Sonntags abends.
Bezugspreis: monatlich 40 Pfg.,
zweimonatlich 80 Pfg., vierteljährlich
1,20 Mark.
Einzelne Nummer 10 Pfg.

Annahme von Anzeigen bis spätestens
Mittags 12 Uhr des Erscheinungstages.
Preis für die Spalte 10 Pfg.
Zeitraubender und tabellarischer Satz
nach besonderem Tarif.
Bei Wiederholungen Preisermäßigung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

Nr. 123.

Sonntag, den 11. Oktober 1908.

7. Jahrgang.

Ausfüllung der Hauslisten betr.

Nachdem die Behändigung der Hauslistenformulare für die Einschätzung zur nächstjährigen Staatseinkommensteuer im hiesigen Orte beendet ist, werden die Hausbesitzer bez. deren Stellvertreter hiermit aufgefordert, die Hauslisten nach Maßgabe der auf denselben abgedruckten Bestimmungen auszufüllen und spätestens bis zum

20. Oktober dieses Jahres

entweder persönlich oder durch solche Personen im hiesigen Gemeindeamt abgeben zu lassen, die über etwa noch fehlende Angaben ersichöpfende Auskunft erteilen können.

Die Ausfüllung der Hauslisten hat nach dem Stande am

12. Oktober dieses Jahres

zu geschehen

Diejenigen Hausbesitzer bez. deren Stellvertreter, die nach Ablauf der obengenannten Einreichungsfrist die Hauslisten noch nicht abgegeben haben, sind nach § 71 des Einkommensteuergesetzes in Strafe zu nehmen.

Ottendorf-Moritzdorf, am 10. Oktober 1908.

Der Gemeindevorstand.

Vertilgung und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 10. Oktober 1908.

Ottendorf-Moritzdorf. Öffentliche Gemeindevorstandssitzung am 8. Oktober 1908. Der Vorsitzende Herr Gemeindevorstand Birbaum, teilte mit, daß die Gemeinde Groß-Okrilla einen Beitrag von 25 Mk. zu der in der Räder- und Radfahrerschule bewilligt habe. Weiter wurden die Beitragslisten über die Besitzwechselabgaben im dritten Vierteljahr bekanntgegeben. Zur Verlesung gelangte eine Eingabe des Vereins Sächsischer Gemeindebeamten, welche sich mit der oftmals unzulänglichen Gehaltszahlung seitens der Gemeinden befaßt, da aber in hiesiger Gemeinde schon Gehaltsausbesserungen erfolgt waren, so ließ man die Eingabe auf sich beruhen. Weiter wurde bekanntgegeben, daß in der Teilbauangelegenheit die Königl. Sächsische Staatsbahnbahn Widerspruch erhebt und von der Gemeinde verlangt, daß an einer später in Frage kommenden Verrentierung eines Wirtschaftsweges, seitens der Gemeinde ein Schrankenwärter gestellt werde. Die zu wurde beschlossen, sich diesem Einspruch nicht zu fügen, sondern bei der Königl. Amtshauptmannschaft Beschwerde einzulegen. Weiter wurde vorgeschlagen den Bauauschuss zu beauftragen, sich über die Ortbauordnung der Teilbauungsplandvorschriften zu informieren und hierüber dem Gemeindevorstand Bericht zu erstatten. Hierauf wurde die Anwesenheitspflicht der Bauhofs zum Trichhaus erörtert und wurde die von der Königl. Amtshauptmannschaft angefragte Bedürfnisfrage bejaht. In der Bauangelegenheit des Herrn Zimmermann wurde mitgeteilt, daß das später zum Trottoir gebrauchte Land vom Besitzer unentgeltlich überlassen wird. Das Bittgesuch der vom Umwelter beimgeladenen Gemeinden Großfeld, Steinbach und Wildenthal wurde zur Verlesung gebracht und beschlossen den in Not geratenen Gemeinden 20 Mk. zu überweisen. Weiter wurde noch eine Brunnenbauangelegenheit des Herrn Bäckermeister Dommke zur Kenntnis gebracht und beschloß der Gemeindevorstand dem Aufstellers die Anlage eines Brunnen auf einem kleinen der Gemeinde gehörigen Streifen Land an der Vorgasse unter Vorbehalt zu bewilligen. Nach Beledigung der Tagesordnung stellte Herr Wainka den Antrag, daß doch noch ein dritter Unanfähiger gewählt werden möchte. In der hierauf folgenden Aussprache wurde beschlossen den Antrag auf später. Zeit zu verlegen und erklärte sich der Antragsteller hiermit einverstanden.

Die Errichtung eines Radiuminstitutes. Von Professor Schiffer, der die Untersuchung der radioaktiven Stoffe im sächsischen Erzgebirge leitet, liegt jetzt eine Auslassung vor, in welcher der Herr für die Errichtung eines Radiuminstitutes in Ottendorf i. Sa. ein Institut für Radiumtherapie errichtet werde. Von Einzelbeobachtungen an verschiedenen Orten und unter verschiedenen Umständen könne niemals eine völlige Klärung der schwierigen Fragen, die bei der Heilwirkung des Radiums zu klären

sind, erwartet werden. Nur systematisch von einer Zentralstelle ausgeführte Versuche könnten zum Ziele führen. Dabei werde es sich selbstverständlich nicht nur darum handeln, die Wirkungen der natürlich vorkommenden aktiven Stoffe zu studieren, sondern man werde hauptsächlich suchen müssen, den ersten Träger aller dieser Wirkungen, das Radium, beziehungsweise seine Salze herzustellen, um diese dann den Physikern und Medizinern zugänglich zu machen. Bekanntlich ist das Königreich Sachsen der einzige Produzent von Uranerz in Deutschland und bringt, wie die neuesten Untersuchungen gezeigt haben, auch gleichzeitig eine große Anzahl von Wässern mit zum Teil ganz erheblichen Aktinositäten. Da die hierbei in Betracht kommenden Fragen zum großen Teil bergbauartiger Natur sind, scheint der geeignetste Ort zur Errichtung eines Radiuminstitutes in allererster Linie Freiberg zu sein, und zwar umförmlich, als dort nicht nur der Sitz der obersten sächsischen Verwaltungsbehörde, sondern in der Bergakademie auch eine Hochschule gegeben ist, an welcher mit größter Leichtigkeit und mit bestem Erfolge ein solches Radiuminstitut angegliedert werden könnte.

Dresden. Eine Aussen-irrende Verabstimmung wurde soeben bekannt. Die Inhaber der kosmetischen Fabrik in Postzappel, der sogenannten Bombastwerke wurden auf eine Anzeige wegen Betrugs hin in Haft genommen. Auch ist ein Antrag auf Eröffnung des Konkursverfahrens gestellt und das allgemeine Veräußerungsverbot über das Vermögen der Gesellschaft erlassen worden.

Zwei Bauernfängern ist es vorgestern nachmittag hier gelungen, einen durchreisenden Schweizer um sein saures verdientes Geld im Betrag von 1200 Mark zu betrügen. Sie haben dem Schweizer ihre angebliche Parochast zum Aufbewahren in dessen Lebertasche übergeben, bei dem Hineinlegen des angeblichen Geldes aber des Schweizer's Vermögen an sich zu bringen gewußt.

Ein in Gassebaude wohnender 50 Jahre alter Kaufmann hat sich am Mittwoch nachmittag bei Wlodek in der Elbe ertränkt. Der Lebensmüde hinterließ einen mit Bleistift beschriebenen Zettel, worauf er angab, daß die Furcht, infolge Vermögensverluste wahnsinnig zu werden ihn in Tod getrieben habe.

Madreuil. In der Nacht zum Sonnabend machte der Kuscher D. hier, im Sanatorium von Bily in Stellung, seinem Leben durch Erhängen freiwillig ein Ende. Was den 28-jährigen Mann, der Frau und ein Kind hinterläßt, in den Tod getrieben hat, ist unbekannt. Schweremut dürfte anzunehmen sein. D. hatte erst am 1. Oktober seine neue Stellung hier angetreten; er war vorher als Bereiter in Freiherrl. von Burglischen Diensten auf Schloß Schönfeld und genos allerseits die größte Hochachtung.

Weinböhle. Für das nächstjährige Sängereisen des Sängerbundes Meißner Land, das bekanntlich in Weinböhle abgehalten wird, sind als Festtage der 12. und 13. Juni in Aussicht

genommen. Es findet am 12. Juni eine nachmittags Probe für das weltliche und das Kirchenkonzert, und abends Komers im Zentralgasthof verbunden mit Fahnenweihe, statt.

Rönigsbrück. Die Obstausstellung im Saale des Schützenhauses ist fertig. In schmücker Ausstattung prangen die Räume; außerordentlich reich sind vertreten die Erzeugnisse des Obstbaues und alles, was zu diesem in Beziehung steht. Ein lieblicher, aromatischer Duft, den das köstliche Obst verbreitet macht sich dem Besucher beim Betreten des Ausstellungsortes bemerkbar; beim Gang durch die wohlgeordneten Reihen und beim Beschauen der köstlichen Erzeugnisse unseres Obstbaues wird man so recht gewahrt, welch reichen Segen das geheimnisvolle Walten der Natur uns dieses Jahr beschert hat. Die Ausstellung währt Sonnabend, Sonntag und Montag.

Neustadt i. Sachsen. Vorgestern fand in Gegenwart eines Vertreters der Königl. Maschinenbau-Aktion-Gesellschaft die Uebergabe des dieser Firma ausgeführten neuen Gasbehälters, der einen Rauminhalt von 1000 cbm hat und für spätere Verkopplung eingerichtet ist, sowie der Warmwasserheizanlage an die Stadtgemeinde statt. Der Gasbehälter sowohl als auch die Warmwasserheizanlage befinden sich in ordnungsmäßigem und betriebsfähigen Zustand. Der Gasbehälter ist bereits seit 21. September 1908 in Betrieb.

Baugen. In Büttschauer wohnen eine größere Anzahl Viehhändler, die ihr Vieh zum Teil aus weiter Ferne beziehen. Den ersten Viehtransport auf der neu eröffneten Bahn Baugen-Döberwerda ließ der Besitzer in feierlicher Weise vom Bahnhof abholen und durch mehrere Hauptstraßen der Stadt nach den Ställen befördern. Voran schritt eine Musikkapelle, dahinter her die mit Kränzen geschmückte Kutsche von Treibern in Zylindern geföhrt; zum Schluss im Wagen kam der Besitzer, Jagdviehändler Emil Reichelt nebst Geschäftsführer.

Schandau. Die Elbgemeinde Herrnhautschen ist, mit Unterstützung des Bezirks Teilschen, willens, in nächster Zeit eine Elberstraße vom Herrnhause bis nach Schmilka (Landesgrenze) zu bauen. Dieser Tage fanden bereits die Vermessungen auf dem in Frage kommenden Terrain statt. Die Straße von Schandau durch Postwitz bis Schmilka ist dieser Tage zu reichlich zwei Drittel fertiggestellt. Der Bau findet nur noch auf Schmilkaer Fluß statt. Wenn Herrnhautschen bis zur Landesgrenze herunter baut, so werden beide Strecken eine Touristenstraße ersten Ranges.

Am 11. und 12. d. M. feiert man in den Dörschaften Alten-, Mittelndorf und Lichtenhain, sowie am Ruffstall die sogenannte Gebirgsfirmen.

Meißen. Ein wackere Tat vollbrachte der zehn Jahre alte Wajmeister'sohn Reiche. Hin'er dem Ruffschachen Grundstück an der äußeren Talstraße war ein vierjähriger Knabe beim Spielen in den Wühlgraben gefallen. Reiche sprang dem Kleinen nach und holte ihn aus dem Wasser. Ohne Reiches Hilfe wäre der Kleine wohl sicher ertrunken da dort der Wühlgraben ungefähr einen Meter tief ist und die Ufer steil sind.

Gröbzig. Mittwoch abend gegen 10 Uhr verunglückte der Former Robert Beulig aus Raunwalde, indem er von der Treppe seines Scheunengebäudes herabfiel. Beulig zog sich einen Oberschenkelbruch zu und wurde am Donnerstags morgen mittels Krankenwagens durch die Eisenbahn dem Krankenhaus Lauchhammer zugeführt.

Niesla. Auf hiesigem Bahnhof ist am Dienstag nachmittags 3 Uhr der Wagenrüder Kühne beim Rangieren überfahren und hierbei tödlich verletzt worden.

Schwere Havarie erlitt vorgestern bei Altbelgern der Kahn des Schiffseigners Schulze aus Merzdorf. Der mit Jute beladene Kahn befand sich in einem bergwärts fahrenden Schleppzuge. Ein talwärts fahrender Dampfer

fuhr gegen den Kahn und beschädigte ihn so schwer, daß er sank.

Während des Rangierens entstand Mittwoch in Niesla auf dem Rangierbahnhof eine Plantenfahrt, wobei der Wagenrüder Kühne tödlich verunglückte und ein größerer Materialschaden entstand. Kühne ist verheiratet und Vater mehrere Kinder.

Freiberg. Im benachbarten Brand stürzte der Reisende Heimer aus Glauchau, der sich hier besucheweise aufhielt, anscheinend von Schilfruntheit oder Anfall von Geistesgeführligkeit nachts aus dem Fenster seines Schlafzimmers in der zweiten Etage und erlitt so schwere Verletzungen, daß er bereits mittags verstarb.

Frohburg. Der von Chemnitz abfahrende Schnellzug Nr. 146 wurde zwischen Frohburg und Borna wegen Abreißen der Steuerung auf freier Strecke gestoppt und mußte von einer Bornaer Rangiermaschine bis Gschwitz weiter gefahren werden, wofür eine neue Maschine den Zug bis Leipzig weiter fuhr. Er erlitt eine Verpätung von 12 Minuten.

Neustädte. In der Nacht zum Sonntag wurde der größte der Teiche in Orlowbader Fluß, die von Herren aus Neustädte gepachtet sind, von unbekanntem Dieben abgegraben. Da das Wasser jedenfalls zu langsam abgelaufen war, hatten sie das Ansehen auf die folgende Nacht verlegt. Die Pächter bemerkten jedoch das Abfließen, und nun wurde der Teich mit Wachmannschaft besetzt. Die Diebe erschienen mit einem Wagen, entfernten sich aber schleunigst, als sie ihren Plan vereitelt sahen, ohne daß man ihrer habhaft werden konnte.

Neudörfel. Hier war die Försterwitwe Köpfer am Schlaganfall gestorben. Als die Bäckermeistersfrau Lange aus dem Trauerhause trat, wo sie einen Kranz niedergelegt hatte, stürzte sie leblos zusammen. Auch sie war vom Schlaganfall getroffen worden.

Hohenstein-E. Mit dem Kopf durch das Fenster fuhr hier ein junger Telegraphenarbeiter, der infolge Verlassens der Bremse an seinem Fahrrad bei einer Kurve gegen ein Haus anprallte. Glücklicherweise sind seine an der Stirn und Gesicht erlittenen Verletzungen nicht schwer.

Glauchau. In der Nacht zum Dienstag warf ein hiesiger Maurer fast sämtliche Wirtschaftsgegenstände aus seiner Wohnung durch ein Fenster auf die Straße und bedrohte seine Familie mit Totschlag und Verbrennen des Hauses.

Sachsgrün i. S. Beim Abtragen eines alten Hauses fand man an zwei Stellen eingemauert 83 gut erhaltene Münzen aus dem 15. und 16. Jahrhundert. Darunter sind auch 8 Stück wertvolle Goldmünzen.

Aue. Im Tunnel aus dem Zuge gestürzt ist der hier in Dienst stehende Schlosserlehrling Wenzel S. aus Böhmen, der sich während der Fahrt an das Fenster gelehnt und hinausgesehen hatte. Als der Tunnel durchfahren und wieder hell war, stand die Türe auf und der junge Mensch war verschwunden. Er war aber noch glücklich gefallen, denn er konnte sich wieder erholen und ist dann den Weg nach Niederschlema zurückgelaufen. Seine Verletzungen am Knie und im Gesicht sind anscheinend leicht.

Reinsdorf b. Zwickau. In lebensgefährlicher Weise mißhandelt wurde dieser Tage von einem hiesigen Gutbesitzer und von dessen Sohn ein 14-jähriger Lehrling, Sohn eines hiesigen Bergarbeiters. Der Knabe ist dermaßen geschlagen worden, daß er nach kurzer Zeit bewusstlos zu Boden stürzte und von anderen Personen nach Hause getragen werden mußte. Der Verletzte war 2 Tage ohne Bewußtsein. Er befindet sich jetzt in ärztlicher Behandlung und scheint eine schwere Gehirnerschütterung davongetragen zu haben, es ist nicht ausgeschlossen, daß der mißhandelte Knabe einen dauernden Nachteil haben wird. Die Ursache zu der Mißhandlung war eine kleine Unart, die sich der Junge auf dem Gutshof hat zu Schulden kommen lassen.

Von Nah und fern.

Eine durchgehende Lokomotive brachte hier Tage bei Schleswig einen D-Zug in Gefahr. Dort fuhr am Bahnhof ein Arbeitszug in einen anstehenden D-Zug. Lokomotivführer und Heizer des Arbeitszuges wurden durch den gewaltigen Anstoß aus der sich stark neigenden Lokomotive geschleudert. Einen Augenblick nur schienen sie als wollte die Maschine gänzlich umfallen, dann setzte sie sich wieder zurecht, und kaum war sie im Gleis, als sie auch schon den vom Arbeitszug losgelassenen Tender mit sich schleuderte, fahrerlos im Westwindtempo auf die Weichen zu davonzurück, ein Chaos von entgleisten Waggons zurücklassend. Die Besatzung lief sofort die Station Schleswig an, die Lokomotive dort aufzufangen. Während diese Maßnahme noch unterwegs war, lief die fahrerlose Lokomotive bereits mit den Waggons des Tendere durch die Station Schleswig. Ein furchtbares Unglück war unabweislich, wenn es nicht gelang, die Lokomotive rechtzeitig aufzufangen, denn der D-Zug von Norden mußte zwischen Jülsbed und Hensbüll mit ihr zusammenprallen. Jülsbed wurde halb angegriffen, und von Hensbüll landete darauf die Lokomotive des inwischen dort gestoppten D-Zuges der fahrerlosen Güterlokomotive entgegen. Es war ein Wagnis, das gelang. Kurz vor Jülsbed sah der Führer des D-Zuges die ausgerückte Maschine in einer gefährlichen Entfernung. Er gab Gegenampf und ließ langsam wieder nach Hensbüll zu, um den Anprall nach Möglichkeit abzumildern. Das Experiment gelang auch über Erwarten, und so wurde ein Unglück verhindert, das vielleicht vielen Menschen hätte das Leben kosten können.

Ein Verleumdungsprozess mit 33 Angeklagten wird sich demnächst vor der Strafkammer des Landgerichts in Weiden abspielen. Es handelt sich um eine preussische Verleumdung. In dieser Sache sind bereits etwa 200 Zeugen vernommen worden. Vorläufig ist gegen 33 Personen die Anklage erhoben worden, weitere Ermittlungen stehen noch. Den 33 Beschuldigten ist jetzt die Anklageschrift zugestellt worden.

Wegen fahrlässiger Brandstiftung verhaftet wurde in Dierdenhofen ein früherer Polizeioffizier aus Berlin. Der junge Mann, der Schulden halber seinen Abschied hatte nehmen müssen, war vor einigen Tagen völlig alkoholos von Berlin kommend, in Dierdenhofen angekommen und hatte in der Scheune der Witwe St. Marie genächtigt. Dorthin kehrte er am Abend wieder zurück, nachdem er sich vorher in Weg aufgehalten hatte. Beim Entdecken einer Apparatur fing das Haus Feuer und die ganze Scheune wurde ein Haub der Flammen.

Selbstmord eines Mörders. In der Stadt gerieten in Straßburg i. G. die Arbeiter Schumann und Keder in einer Wirtschaft in Streit, der damit endete, daß Keder den Willmann nach Verlassen der Wirtschaft niederschlug. Keder morgens in seiner Wohnung verhaftet werden sollte, stürzte er aber das Dach ein Rebenhaus und stürzte sich auf die Straße, wo er lebenslos blieb.

Vergiftet. In Kolbermoor (Oberbayern) sind sechs Personen, die von einer Händlerin Lebensmittel gekauft hatten, unter Vergiftungserscheinungen erkrankt. Ein 17-jähriger Junge ist eine Frau sind bereits gestorben.

Über den Untergang des Passagierdampfers „City of Dundee“, der vor der Küste von London verunglückte, wurde von mehreren Leuten von der Besatzung laut aus London berichtet: Die „City of Dundee“ war mit 12 Passagieren aus Liverpool nach Alexandria abgegangen. Sonntag um 7 Uhr rannte sie der Frachtdampfer „Matina“ bei dichtem Nebel mitten in die See. Der Stoß war furchtbar; eine Person und zwei Mann der Besatzung wurden ins Wasser geschleudert, aber mit Seitenwiderstand nach Nord gezogen. Der Dampfer legte sich so-

fort auf die Seite. Alle Passagiere wurden an Deck gerufen und mußten auf den „Matina“ springen, was im Nebel schwierig war: Sie wurden jedoch sämtlich gerettet, ebenso 36 Mann der Besatzung. Der zweite Offizier Lehner und der Quartiermeister Barke fielen ins Wasser und ertranken. Kapitän Belton verblieb mit großem Heroismus bis zuletzt auf der Kommandobrücke; als er sich eben als letzter retten wollte, fiel eine Sparre auf ihn und riß ihn, schwer verletzt, ins Wasser. Er ging mit dem Rufe: „Lebt wohl!“ unter. Die Mannschaft bewachte bei der Katastrophe musterhafte Disziplin, nur einige Heizer verletzten sich vor den Franzen zu retten, wurden aber von den Matrosen zurückgehalten. Die Schiffbrüchigen wurden vom

die größeren Firmen brachten Stapel von 3000 bis 4000 Briefen, die sie einige hundert Mark mehr gefloht hätten, wenn sie am Tage vorher abgegangen wären.

Gerichtshalle.

Machen. Auf die Entscheidung des bis heute noch unbekannt Mörders eines am 30. April d. ab Zeche im Walde aufgehenden sechsundzwanzigjährigen Mädchens aus Radolts ist eine Verurteilung von 3000 Mk. angelegt worden. Mit Bezug auf diesen Mord legte die Wertekanz des hiesigen Automatenrestaurants der Polizei Briefe vor, in denen ein angeblich in Adia wohnendes Mädchen Einzelheiten über den Mord mitteilte; außerdem machte

Verleumdungen, die durch Klust verursachte — scharfer geahndet werden. Die Bestimmungen über die Verleumdungen sollen in weitgehender Weise auch auf die Kinematographentheater ausgedehnt werden.

Karte zu den Vorgängen auf dem Balkan.



„Matina“ nach Liverpool gebracht, sie verloren alle ihre Habe.

CCz Die Feier des 70. Hochzeitstages konnte kürzlich das Ehepaar Day in Grunden (England) begehen. Mr. Day zählt jetzt 94, Mrs. Day 91 Jahre. Beide Jubilare erzeuhen sich noch bester Gesundheit. Mr. Day liest jeden Tag noch seine Zeitung ohne Brille und ist stets aufgebracht, wenn sie nicht rechtzeitig zur Stelle ist. Das Jubelpaar hat 19 lebende Kinder, die ihm 35 Enkel bescheerten. Außerdem fanden sich zum Hochzeitstag noch 23 Urenkel und 21 Ururenkel und Enkelinnen ein.

Vom Zuge zermalmt. Der Bürgermeister von Vonderzeel (Provinz Brabant) Dr. Kische, wurde, als er in seinem Fuhrwerk einen Höhenübergang passierte, vom Zuge erfasst und zermalmt; dem Kutscher wurden beide Beine abgefahren.

Ein Handel mit gefälschten Drogen ist in Odesa entdeckt worden. Drei wurden einige Personen verhaftet, die sich mit dem Vertrieb importierter gefälschter Drogen und eben solcher potentieller Präparate in Originalpackung beschäftigten. Die Vertreter des Zentralverbandes zum Schutze deutscher Handelsmarien strengen gegen die Verhafteten Entschädigungsklage auf 270 000 Rubel an.

Der erste Tag des Vennhports zwischen England und Amerika. Zwischen England und den Ver. Staaten Nordamerikas ist zu Beginn dieses Monats die Tage für Briefe auf einem Venny (10 Pfennig) erniedrigt worden. Der Austausch an den englischen und amerikanischen Postämtern am 1. Oktober um 12 Uhr mittags war ganz unbefriedigend. Jeder hatte plötzlich an irgendeinen amerikanischen Freund oder Verwandten zu schreiben;

die Frau vor dem Untersuchungsrichter unter Eid Befragungen, wonach sie die R. kurz vor ihrer Ermordung in Begleitung eines andern Mädchens im Automaten-Restaurant gesehen haben wollte. Sie sich herausstellte, waren die Briefe von der Frau selbst geschrieben und die sonstigen Angaben erfaßten. Die Frau glaubte, auf diese Art sich einen Anteil an der ausgesetzten Belohnung sichern zu können. Wegen Meineids, Urkundenfälschung und Betruges stand die Frau jetzt vor dem Schwurgericht, das sie zu 2½ Jahr Gefängnis verurteilte.

Odesa. Sechs deutsche Studenten aus dem Gouvernement Oberon, die einen Polizeien leicht verletzt hatten, wurden vom Kriegsgericht zum Tode verurteilt.

Zulätze zur Gewerbeordnung.

Ein Zusatz zur Gewerbeordnung wird gegenwärtig im Reichstag des Innern ausgearbeitet; der am 1. Oktober in Kraft getretene brachte für das Handwerk den kleinen Befähigungsnachweis; der in der Kommission des Reichstages jetzt ausgearbeitete bringt den Befähigungsnachweis für Arbeiterinnen, und Schutzbestimmungen für Techniker und Heimarbeiter. Die neu in Ausarbeitung begriffene dritte Ergänzung bezieht sich mit den Betrieben, die einer besonderen Konzession bedürfen: Theater und Schantwirtschaften. In erster Linie kommt eine Änderung der Bestimmungen über die Theaterkonzession in Betracht. Von den Direktoren soll als grundsätzliche Bedingung für die Konzessionserteilung eine Kaution verlangt werden, die das Schicksal der Schauspieler im Falle eines finanziellen Zusammenbruchs des Theaterunternehmens sichert. Auch gewisse sonstige Normalbestimmungen sollen in Zukunft bei der Konzessionserteilung getroffen werden. Ebenso werden die Bestimmungen über die

Gemeinnütziges.

*** Senfpflaster** kann man sich leicht und gut selbst bereiten, indem man Senfmehl statt mit Wasser mit Eiweiß zu einem Brei anrührt. Dieser Senfpflaster auf Leinwand gestrichen und aufgelegt, wirkt sehr kräftig, ohne die Haut aufzuziehen.

*** Federn kränkeln.** Wenn bei feuchter Witterung die Federstübe auf den Büsten ihre Kränkelung verlieren, kann man dies leicht wieder mit Hilfe einer Kochendrehlehere reparieren. Nur darf das Eisen dazu lange nicht so heiß sein, wie für die Stirnlocken.

Buntes Allerlei.

CCz Kleine Weisheiten. Die Amerikaner sind die stärksten Obstesser der Welt. — Beim Bau des Panamakanals sind augenblicklich 21 000 Arbeiter beschäftigt. — Ein mittlerer Elefant liefert 50 Pfund Elfenbein. — In der Türkei trifft man Olivenbäume an, die über 1000 Jahre alt sind.

Unbestechlich. Richter: „Der Angeklagte verurteilt, Sie mit einigen Zigarren zu bestrafen, die Sie nachher entrichtet zurückgewiesen haben.“ — Neuge (Nachwächter): „Zunächst, ich bin... Nichtraucher!“

meine ich ihm heute freiwillig jene Bitte gewähre, die ich vor ungefahr einem Jahre ihm abfuhr. Das ist die Bitte, die ich mir selbst aufwerfe und die ich übernehme, ohne über ihre Gürtigkeit zu klagen.“

„Du gefällst dir in einer heroischen Tat der Selbstverleugung.“ sagte Steinau mit bitterem Ausdruck, und fündete darin noch eine wohlwollende Genugtuung. Was ist dazu sage, ob ich Kraft genug habe, meinen Verlust zu ertragen, das ist dir gleichgültig. Ich habe nicht die geringste Lust, den Grobmannen zu spielen, und verzichte nicht auf mein gutes Recht. Wenn du mich liebst, so gehörst du mir und niemand außer mir. So fasse ich diese Frage auf. Was kümmert mich dieser Herr von West. Du nennst ihn unglücklich. Er mag es sein, ich habe nichts dazu beigetragen; aber ich sehe keinen Grund ein, weshalb auch ich unglücklich werden soll, und ich bin fest entschlossen, mich bis zu den letzten Konsequenzen gegen die Ausföhrung dieses überhöpnten Entschlusses zu wehren. Bagt West es, dein Opfer anzunehmen, dann muß er erst mit mir um deinen Besitz kämpfen, denn so lange ein Tropfen Blut in meinen Adern läuft, solange mein Herz schlägt und meine Lunge atmet, gebe ich dich nicht auf und müßte ich mit der ganzen Welt um deinen Besitz ringen!“

„O Viktor, mache mir das Herz nicht noch schwerer. Nimmere mich nicht zu handeln, wie mir mein Gewissen als richtig vorkommt, und erwid dich in dein Schicksal wie ich es tue; du wirst in der großen Welt, in die du gehörst, gar bald die kleine Liebesepiöde vergessen

haben, deren Erinnerung ich als ein Heiligum bis an mein Ende bewahren werde. Reiche mir die Hand und sage mir, daß du nicht großtust, und nimm meinen heißen Dank für deine innige Liebe, die mich so hochbeglückte.“

Start und hinter hörte Steinau auf die Worte des Mädchens und mit drohendem Tone sagte er:

„Es ist also dein unwiderstehlicher Entschluß, die Hande zu lösen, die uns beide vereinen, und aus einem unklaren Gefühl größtmöglicher Gerechtigkeit für einen Mann einen andern lebenslos und ungerichtet von dir zu stoßen? Gib mir klar und entschiedene Antwort auf diese Frage, und dann werde ich wissen, was ich zu tun habe.“

„Nach langen und harten Kämpfen mit mir selbst bin ich zu der Überzeugung gelangt, daß ich nicht anders handeln kann, als wie ich dir mitgeteilt habe. Mein Entschluß steht unwiderstehlich fest!“

Das trennende Wort war gefallen.

Wie verstimmt strahlte Steinau auf Olga hin, welche beruhigend seinen Arm erfassen wollte.

Mit einer wilden Bewegung schleuderte er ihre Hand zurück und stürzte ohne ein Wort des Abschiedes davon.

Aber auch die Kräfte des Mädchens war erschöpft, laut weinend schlug Olga die Hände vor das Gesicht und sagte: „Das ist härter als ich dachte!“

ieren, um einem Zusammenstoß zwischen den beiden Männern vorzubeugen. Sie glaubte auch so viel Einfluß über Steinau zu besitzen, daß sie ihn, wenn sich einmal die erste Aufregung gelegt hat, ohne Gedanken an Rache zur Ergebung bewegen werde.

Olga nahm ihren Strohhut und sagte ihrem Kammermädchen, sie wolle einen Spaziergang machen. Wenn Graf Steinau nach ihr frage, so möge sie ihm sagen, sie werde in zwei Stunden wieder im Schlosse sein, er möge sie erwarten, sie habe noch Dringendes mit ihm zu besprechen.

Olga erschrak, als das Mädchen sagte: „Der Herr Graf ist nicht im Schlosse und dürfte auch nicht so bald zurückkehren, denn ich sah ihn mit dem Jagdgewehr auf dem Rücken in den Wald gehen. Ich weiß nicht, er muß krank sein, denn er war furchtbar bleich und seine Augen glänzten wie im Feuer.“

Wenn er nur jetzt nicht Robert begegnet, hätte Olga, „Gott gebe, daß ich nicht zu spät komme und schreckliches Unglück verhindern kann.“

Mit raschen Schritten schlug Olga den Weg nach der Försterei ein.

Robert lag an einem Tische auf der Veranda des Forsthauses und sprach mit einem Jäger, der berichtete, daß neuerdings Wildbiede wieder großen Schaden in dem Waldstande anrichteten und auftrage, was dagegen zu tun wäre.

(Fortsetzung folgt.)

Für die überaus herzliche Teilnahme beim Heimgange meiner lieben Frau

Emma Börner geb. Stölzer

spreche ich hierdurch Allen meinen aufrichtigsten Dank aus.

Cunnersdorf, den 8. Oktober 1908.

Der trauernde Gatte
Karl Börner
nebst allen Hinterbliebenen.

Bau- u. Möbeltischlerei Emil Richter

Ottendorf-Okrilla (Hammermühle)
empfiehlt sein

Lager von Möbeln aller Art

in einfacher und besserer Ausführung bei Berechnung billigster Preise.

Gleichzeitig halte ich meine mit Kraftbetrieb arbeitende Tischlerei zur Anfertigung von Möbeln und sämtlichen Bautischlerarbeiten bestens empfohlen.

Frachtbriefe mit und ohne Firmendruck sind stets lieferbar
Buchdruckerei H. Rühle.

Neuheiten

Herbst- und Winter-Saison

empfiehlt in größter Auswahl
Konfektionshaus

Rudolf Lederer

Radeberg
Dresdner Strasse.

Die **Restbestände der Frühjahrs-Saison** werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.

Sonntag von 7-8^{1/2}, 11-12^{1/2}, u. 2-4 Uhr geöffnet.

Photographische Platten
Photographische Papiere
sowie photographische Postkarten

empfiehlt zu Originalpreisen

H. Rühle, Buchhandlung, Ottendorf-Okrilla.

Zollinhaltserklärungen hält stets auf Lager
Buchhandlg. Großokrilla

Gasthof zum „schwarzen Ross.“

Sonntag, den 11. Oktober 1908

Ausserregulative öffentliche Ballmusik.

Hierzu ladet freundlichst ein

Wilhelm Hanta.

Gasthof zum Teichhaus.

Einem geehrten Publikum von Ottendorf-Okrilla und Umgegend mache ich hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich

Donnerstag, den 8. Oktober d. J.

die Bewirtschaffung des obengenannten Lokales übernommen habe.

Indem ich stets bemüht sein werde, alle mich besuchenden Gäste mit gutgepflegten Bieren und sonstigen Getränken zu bedienen, bitte ich, mich in meinen Unternehmungen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Johann Menzel u. Frau.

Freiwill. Feuerwehr.

Sonntag, den 11. Oktober 1908
1 Uhr nachm.



Übung Das Kommando.

Ein mittleres

Lasspferd

(Rappen) ist preiswert zu verkaufen.
Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Wohnung

bestehend aus Stube, Kammer, Küche, Korridor und Zubehör ist für 180 Mk. zu vermieten und eventl. sofort beziehbar.
Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Pilz-Merkblatt

herausgegeben vom Kaiserl. Gesundheitsamt
Preis 10 Pfg.
empfiehlt Hermann Rühle, Groß-Okrilla.

Arbeiterinnen

werden angenommen.
Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes.

Grundmühle

Wachau (Seifersdorfer Tal)
Allen Touristen, wie sonstigen Spaziergängern empfehle mein im idyllischen Nöbertale am Eingang in das Seifersdorfer Tal gelegenes

Restaurant als beliebten Ausflugsort.
Gute Biere, Kaffee, Milch und sonstige Getränke, sowie kalte Küche.
Zeden Dienstag und Freitag Bierkisten.
Zu zahlreichen Besuch ladet ergebenst ein
R. Lehmann.

Original Nova-Räder
Leichtlaufende u. beste deutsche Marke der Gegenwart.
Lieferung auch gegen **Teilzahlung!**
Vertreter
Paul Heinrich
Dresden-A.
Blasewitzer Straße 59
Telefon 8595.

Echt Holländische Blumenzwiebeln

als Hyacinthen, Tulpen, Narzissen, Krokus und Scilla

empfiehlt
Gärtnerei Hermann Rauh.

Trauringe

ohne Lötwege
Das Beste was es gibt empfiehlt
Carl Flobig, Radeberg.

Gravierung gratis und sofort.
Schlachtvieh-Preise
am 8. Oktober 1908

Zum Auktions waren gekommen: 18 Ochsen 9 Fellen und Rube, 8 Bullen, 1222 Rinder 146 Schafe und 1937 Schweine, zusammen 3338: Schlachtfüße. Es erzielten für 50 Rilo Ochsen Lebendgewicht 28-44 Mt. Schlachtgewicht 58-80 Mt., Kalben und Rube Lebendgewicht 27-42 Mt., Schlachtgewicht 49-74 Mt., Bullen Lebendgewicht 30-43 Mt., Schlachtgewicht 62-75 Mt., Rinder Lebendgewicht 40-53 Mt., Schlachtgewicht 70-83 Mt., Schafe Lebendgewicht 36-45 Mt., Schafe Schlachtgewicht 74 bis 86 Mt., Schweine Lebendgewicht 46-56 Mt., Schlachtgewicht 61-71 Mt.

Produktenpreise.

Tresden 9. Oktober Stimmung: Ruhig.
Weizen, pro 1000 kg netto: weißer 205 bis 210, brauner, alter (75-78 kg) 200-206 do. neuer, — — — kg 200 bis 206, russischer rot. 241-244, amerikanische 230 bis 233 Roggen, pro 1000 kg netto: sächsischer, 70 73 kg 170-178, do. preussischer 174-181, russischer 190-194. Gerste, pro 1000 kg netto: sächsische 192 — 202, schlesische 193 bis 210, polener 195 — 205, böhmische 215 bis 225. Futtergerste 145-150. Hafer, pro 1000 kg netto: sächsischer, alter, 160-168, neuer, 160-166, siles. und pol. neuer — — —. Mais pro 1000 kg netto: Cinquintine 185-190, Laplata gelb 171-174, amerik. weiß. — — —, Rindmaiz, alt 171-174. Erbsen, pro 1000 kg netto: Futtererbsen 188 bis 195. Bohnen pro 1000 kg netto sächs. 170-180. Buchweizen, pro 1000 kg netto inländischer und fremder 205-215. Dinkel pro 1000 kg netto Wintererbsen, trocken — — — Leinsaat pro 1000 kg netto: reine 245-255, gemischte 235-245, Laplata 230-235, Bombay — — —. Rübsen, pro 100 kg netto: mit Saft, raffiniert 69, Rapskuchen, pro 100 kg (Tresdner Marken), lange 13,50 Leinsamen, pro 100 kg (Tresdner Marken), 1. 18,00 2. 17,50. Futtermehl 14,80-14,80 B. gen. feil, pro 100 kg netto ohne Saft (Tresdner Marken), grobe 11,40-11,60, feine 11,20 bis 11,40. Roggenmehl pro 100 kg netto ohne Saft (Tresdner Marken) 12,40 bis 12,80. Auf dem Marke: Kartoffeln (50 kg) 2,40 bis 2,80 Mt. Heu im Gebund 3,30-3,60 Mt. Roggenstroh Siegelbruch. (Schad) 35-37 Mt.

Kirchennachrichten.
Ottendorf-Okrilla.
Sonntag, den 11. Oktober 1908.
Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst.

Kirchennachrichten.
Wedigen.
Sonntag, den 11. Oktober 1908.
Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst.

Kirchennachrichten.
Wedigen.
Sonntag, den 11. Oktober 1908.
Vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst.
Nachm. 1 Uhr: Predigtgottesdienst.
Nachm. 2 Uhr: Unterredung mit der firmierten Jugend.